

Polizeibericht

Bohrarbeiten lösen Verpuffung aus

BELLAMONT (sz) - Zum Glück keine Verletzten und keinen Schaden hat es am Mittwoch bei einer kleinen Verpuffung an einer Biogasanlage in Bellamont gegeben. Eine Fachfirma hatte dort mit einem Spezialgerät ein Loch in einen aus Beton bestehenden Gärbehälter gebohrt. In der Folge entzündete sich austretendes Gas, und es kam zu einer Stichflamme. Die Feuerwehren Bellamont und Ochsenhausen sowie der Kreisbrandmeister übernahmen die weiteren Maßnahmen. Das Leck wurde abgedichtet und die Unfallstelle abgesperrt. Vorsorglich war auch das DRK vor Ort. Polizei und Staatsanwaltschaft prüfen nun in Zusammenarbeit mit weiteren Behörden, ob die Arbeiten fachgerecht ausgeführt worden sind beziehungsweise ob Rechtsverstöße vorliegen.

Diebe stehlen Metallgerüst

ROT AN DER ROT (sz) - Keine Hinweise gibt es bislang zu einem Diebstahl, bei dem in Rot an der Rot ein Metallgerüst im Wert von mehreren tausend Euro abhanden gekommen ist. Die Aluminiumgerüste im Kanalweg auf einem Anhänger neben dem Haupteingang der Reithalle gelagert. Tatzeitraum war vom 6. Januar bis zum 4. Februar. Der Polizeiposten Ochsenhausen (Telefon 07352/202050) sucht Hinweise. Für einen Tipp zum Auffinden der Beute, so heißt es abschließend im Polizeibericht, hat der betroffene Verein eine Belohnung von 500 Euro in Aussicht gestellt.

Kurz berichtet

Morgen ist Preisbinkel

BELLAMONT (sz) - Der Fußballclub Blau-Weiß Bellamont veranstaltet am Samstag, 16. Februar, sein zweites Preisbinkelturnier im Bellamontener Vereinsheim. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 18 Uhr. Zu gewinnen gibt es attraktive Sachpreise. Für die Verpflegung der Spieler ist vorgesorgt.



Klimaschutz fängt in Tannheim an



» Name: Thomas Wonhas
 » Alter: 45
 » Ort: Oberpfingfen/Tannheim
 » Beruf: Bürgermeister

Mein Beitrag:

„Ich habe vor drei Jahren mit meiner Familie unser gut 30 Jahre altes Haus komplett neu gedämmt und die Fenster ausgetauscht. Auf der Südhalbkante des Daches haben wir eine 70 Quadratmeter große Photovoltaikanlage und auf der Garage eine acht Quadratmeter große Solaranlage installiert. Durch die Photovoltaik erzeugen wir das 1,6-Fache des Strombedarfs unserer fünfköpfigen Familie, die Dämmung und die Solaranlage haben den Ölverbrauch von zuvor 2200 Litern auf weniger als 900 Liter pro Jahr gesenkt. Dazu ist das Raumklima deutlich besser geworden. Energiesparmaßnahmen sind mir auch in der Gemeinde ein Anliegen. Nach noch nicht einmal 100 Tagen im Amt haben wir die oberste Geschossdecke des Rathauses gedämmt. Die Kosten hierfür sollten sich nach etwa acht Jahren amortisiert haben.“

Vier Fachmärkte



Klein-Las Vegas in Ochsenhausen? Noch ist es nicht so weit, denn der Ausschuss für Umwelt und Technik hat den Bauantrag, auf dem Gelände des ehemaligen Postamts (links) zwei Spielotheken einzurichten, auch beim zweiten Anlauf trotz ungünstiger Rechtslage abgelehnt.

SZ-Foto: Reiff

„Der Stadt sind die Hände gebunden“

OCHSENHAUSEN (hjr) - Der Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats Ochsenhausen hat mit klarer Mehrheit dem Bau von vier Fachmärkten auf dem Areal des ehemaligen „Neukauf“-Gebäudes zugestimmt, hat aber der Einrichtung von zwei Spielotheken im Postgebäude seine Zustimmung verweigert.

Grund ein, diesen Antrag abzulehnen“, meinte er resigniert. Die Mehrheit der Gemeinderäte beugte sich den Zwängen der Realität. Die Firma Activ-Immobilien als Investor wird somit an der Stelle des einstigen „Neukaufs“ ein Gebäude errichten, in das mit den Firmen „NKD“, „Quick-Schuh“, „Takko“ und „Top Euro Discount“ vier Fachmärkte einziehen werden.

Teil des Rats zeigt sich verärgert

Dem örtlichen Gewerbeverein war das Ergebnis der erneuten Abstimmung im Ausschuss für Umwelt und Technik offenbar klar, denn er hatte keinen Beobachter in die Sitzung entsandt. Und so kam es, wie schon bei der Ablehnung des ersten Bauantrags der Investorfirma Activ-Immobilien erwartet worden war. Dem nachgebesserten Antrag, der sich nun sehr weitgehend an die geltenden Baugrenzen hält, wurde mit deutlicher Mehrheit stattgegeben.

Bürgermeister Denzel benutzte die Gelegenheit dazu, ein klares Bekenntnis abzulegen: „Wir wollen die Innenstadt stärken!“, wies aber auch darauf hin, dass in diesem Falle der Stadt die Hände gebunden seien: „Mir fällt kein

Kurz vorher hatten sich die Gemeinderäte entschlossen, ein unmissverständliches Zeichen zu setzen: Der Bauantrag eines Investors, im ehemaligen Postgebäude in der Bahnhofstraße zwei Spielotheken einzurichten, wurde erneut einstimmig abgelehnt. Auf den modifizierten Antrag, zwei getrennte Spielotheken unterhalb der Genehmigungsgrenze einzurichten, reagierten die Gemeinderäte deutlich verärgert („ein Trick“) und suchten nach Möglichkeiten, die Ansiedlung dieser unerwünschten Betriebe zu verhindern.

Auch hier fielen die Informationen der Verwaltung nicht günstig aus: Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn alle baurechtlichen Auflagen erfüllt sind; sie kann gerichtlich erzwungen werden; die Stadt kann auf Schadensersatz verklagt werden. Auch die Erhöhung der einschlägigen Steuer sei kein praktikabler Weg, denn diese dürfe nicht „erdrosselnd“ sein, meinte Bürgermeister Denzel. Trotz rechtlicher Bedenken der Verwaltung lehnten die Gemeinderäte diesen Antrag erneut ab.

Unzufriedenheit gab es auch mit der Bausituation im Baugebiet „Hammerschmitte II“. Stadtrat Manfred Kallfass monierte, dass sich das Gremium fast nur noch mit Befreiungsanträgen in diesem Baugebiet befasse und fragte: „Stimmt da etwas mit dem Bebauungsplan nicht?“

Ernst Leitritz schlug in die gleiche Kerbe – „Da läuft nicht alles rund!“ – und regte an, die Situation vor Ort kritisch zu diskutieren.

So gesagt

„Die Verwaltung will das nicht, der Gemeinderat will das nicht, die Bürger wollen das nicht – warum müssen wir das dann genehmigen?“
UL-Stadträtin Hildegard Schultheiß-Jucker zur Spielotheken-Debatte.

„Wir müssen klar machen, was wir nicht wollen.“
SPD-Stadtrat Franz Kiefer zur versagten Genehmigung für den Bau zweier Spielotheken.

„Dieser Beschluss widerspricht den Zielen der Stadtplanung.“
FW-Stadtrat Manfred Kallfass zum genehmigten Bau von vier Fachmärkten.

„Die Schlossstraße soll nicht zur Fressmeile werden.“
Bürgermeister Andreas Denzel.

Erziehung

„Ohne Lernen gibt es keine Zukunft“

EROLZHEIM (sz) - In der Aula der Erolzheimer Grundschule gibt es am Dienstag, 19. Februar, ab 20 Uhr eine Tagung für Eltern mit Schülkindern und Pädagogen. Referent des Abends, ausgerichtet vom Verband katholischer Landvolk, ist der ehemalige Schulleiter Wolf Beurer. Kostenbeitrag: vier Euro.

Nichts kann der Mensch so gut wie das Lernen: Rund 20 Milliarden Nervenzellen im Gehirn helfen ihm dabei, sich die unglaublichesten Dinge zu merken. Genauso gilt: Auf nichts ist der Mensch so angewiesen wie das Lernen.

Vor dem Hintergrund neuerer Ergebnisse wird es beim Vortrag von Wolf Beurer vor allem um drei Bereiche des Lernen gehen: Lernen zu Hause, Lernen und Medien sowie Lernen und Beziehungen. Um die Erkenntnisse der Hirnforschung nun auch für die Praxis nutzbar zu machen, kommen beim Vortragabend in der Erolzheimer Grundschulaula sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Alltagstipps zur Sprache.

40. Landfrauentag

Referenten beleuchten Generationendialog

REINSTETTEN (sz) - Im Reinstetter Gemeindesaal findet am Mittwoch, 20. Februar, der 40. Landfrauentag statt. Nach dem Öffnungsgottesdienst ab 9.15 Uhr in der Kirche St. Urban spricht Diplomtheologin Annette Gawaz über das Tagesthema „Miteinander der Generationen“. Nach dem Mittagessen gibt es einen Vortrag von Diplompsychologin Helga Kaminski: „Wendepunkte im Leben der Frau“. Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ende gegen 16 Uhr. Beitrag: drei Euro.

Kurz berichtet

Hallenbad-Spaß

MEMMINGEN (sz) - Der Förderverein Memminger Bäder bietet am Sonntag, 17. Februar, von 14 bis 17 Uhr einen sogenannten „Sonntagnachmittag im Hallenbad“ an, mit Wassergymnastik, Kinderspielen, Rücken- und Freistilschwimmen.

Informationsabend zur drohenden Hauptschulauflösung

Bürgermeister Wonhas: Dies stellt einen herben Verlust für Tannheim dar

TANNHEIM (sr) - Tannheimer Kinder, die die vierte Klasse in Tannheim besuchen, werden wohl schon im Herbst in Rot an der Rot oder Kirchdorf zur Schule müssen. Wie es mit den Hauptschülern weiter geht, hat Schulamtsdirektor Wolfgang Mäder am Mittwoch auf einem Informationsabend in der Tannheimer Schule bekannt gegeben.

Wie berichtet, soll der Hauptschulstandort 2009 wegen sinkender Schülerzahlen aufgelöst werden. Tannheims Bürgermeister Thomas Wonhas sprach am Mittwochabend – wie die teils heftig erregten Bürger – von einem „herben Verlust“ und betonte, dass die Gemeinde mit dem zurück-

bleibenden Gebäude „finanziell im Regen stehen gelassen wird“.

Laut Bürgermeister Wonhas wird der Gemeinderat am Montag, 3. März, endgültig über die Zukunft der Schule entscheiden. Dass die Einrichtung geschlossen werde, sei aber nur noch eine Formsache, und voraussichtlich werde auch das „Übergangsszenario“ des Schulamts akzeptiert.

Kein „schlüssiges Konzept“ gibt es laut Tannheims Bürgermeister Thomas Wonhas dagegen noch, wie die Räume „umgenutzt“ und unterhalten werden können. Bislang habe die Gemeinde für den Unterhalt des Gebäudes jährlich 810 Euro pro Schüler erhalten, die jetzt wegfielen. Hinzu komme, dass die anstehende Sanie-

rung 2009 Kosten im sechsstelligen Bereich verschlingen werde.

Mäder lässt Zahlen sprechen

Erfreulich ist in Tannheim dagegen, dass der Fortbestand der Grundschule nach Mäders Worten „mittelfristig“ gesichert ist. „Derzeit sind es 130 Schüler. Bis in sechs Jahren erwarten wir eine Zahl von 100. Das ist weit entfernt von einer Bestandsgefährdung.“ Vom Ministerium veranschlagt sei eine Mindestzahl von 40 Schülern.

Bei der Diskussion – die Bürger waren zahlreich erschienen – hielt Gerd Graf eine emotionale Rede darüber, „was in einer Gemeinde durch den

Verlust einer Schule alles kaputt geht“ und warf dem Schulamts vor, seine Hausaufgaben nicht gemacht zu haben. „Die Zahlen sprechen eine knallharte Wahrheit“, betonte indes der Schulamtsdirektor. „Wir müssen mit Ressourcen ökonomisch umgehen.“

So habe die Hauptschule derzeit nur 57 Schüler (in Tannheim treten nach der vierten Klasse nur 26 Prozent an die Hauptschule über), dabei sei ein Sollwert von mindestens 85 vorgegeben. Bislang ist es so, dass sich Tannheim und Haslach die Hauptschule teilen. Die fünfte und sechste Jahrgangsstufe wird in Haslach, die siebte bis neunte in Tannheim unterrichtet. Sowohl die Fünft- und Sechstklässler als auch die Siebt- und Achtklässler müs-

sen in Kombiklassen, also jahrgangsgreifend, betreut werden.

Da es für einen separaten Unterricht laut Mäder kaum noch Ressourcen gibt, sei eine gute „Qualität schulischer Arbeit nicht gewährleistet“. Das unterstrichen auch die Rektoren Reinhold Schäle und Uwe Kaltenthaler. Und Renate Geißler vom Elternbeirat, der lange für die Schule gekämpft hatte, hatte ein Einsehen, dass letztlich „Zukunftschancen verbaut werden“.

Während die eine Schule schließt, könnte in Tannheim schon bald eine neue eröffnet werden. So laufen laut Wonhas Gespräche mit der Montessori-Schule „Natürlich lernen“, die die alte Pavillon-Schule beim Rathaus als Unterkunft in Betracht ziehe.

Nachgefragt beim Skamusiker Seb

Punk für die Moral: Mut machen, selbst zu denken

EGELSEE - Ihre Songs richten sich gegen Korruption, Konformismus und ein oberflächliches Leben. Morgen, Samstag, tritt die Ska-Punk-Band „P.O. Box“ im „Schwarzen Adler“ in Egelsee auf. Christiane Wohlhaupter hat Seb, den Sänger der sechsköpfigen Band aus Nancy, befragt.

SZ: Euer Bandname „P.O. Box“ bedeutet Postfach. Was würdet ihr nicht in eurem Postfach finden wollen?

Seb: Ein Ohr.

Warum macht ihr Musik?

Seb: Wir fordern einen moralischen Lebenswandel. Wir fordern, dass Menschen mehr wert sind als Geld. Wir sind gegen jede Art von Diskriminierung und behandeln unser Publikum wie Menschen – nicht wie Konsumenten. Wie fast jede Punkband der Welt wollen wir den Leuten vermitteln, was schief läuft. Aber wir sagen ihnen nicht „Mach dies“ oder

SZ-Interview



Der Mensch ist wichtiger als das Geld: So lautet die Botschaft von Seb (rechts) und seinen Mitmusikern Jay, Willy, Jaws, Yul und Olive. Die Mitglieder der französischen Punkband „P.O. Box“ treten am morgigen Samstag in Egelsee auf.

Foto: pr

„Eigne dir diese Meinung an“: Wir ermutigen sie, für sich selbst zu denken.

Seb: Ich schätze schon. „P. O. Box“ ist eher eine menschliche Reise als ein musikalischer Trip. Wir spielen nicht in dieser Band, um reich oder berühmt zu werden, sondern weil uns das Zusammensein, das gemeinsame Reisen, die neuen Erfahrungen und unser Publikum so viel bedeuten.

SZ: Wer sollte euch mal covern?

„P.O. Box“: „Tokio Hotel“, weil sie den Titel auf Platz eins der Charts bringen würden, weil sie so richtig rocken. Ha ha.

Das aktuelle Album von „P.O. Box“ heißt „... And The Lipstick Traces“; ihre Homepage findet sich im Internet unter www.pobox-band.com. Live zu sehen ist die Band am Samstag im „Schwarzen Adler“ Egelsee zusammen mit „Ape“, „Panic Pogo“ und „Kafkas“. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr. Infos gibt's im Internet unter www.schwarzeradler-egelsee.de.

Kurz berichtet

Elternschule im Rathaus

STEINHAUSEN/ROTTUM (sz) - Die Kindergärten „Traumland“ in Steinhäusen an der Rottum bieten am Montag, 18. Februar ab 19.30 Uhr im Steinhäuser Rathaus einen Abend zum Thema Aufmerksamkeits-Defizit/Hyperaktivitäts-Syndrom (ADS/ADHS) an. Der Referent Dr. Marcus Adrian, Dipl. Päd. und Sonderschullehrer an einer Schule für Erziehungshilfe, wird bei dieser Veranstaltung auf ihre Ursachen eingehen, aufzeigen wie ADHS festgestellt werden kann und welche Fördermöglichkeiten es gibt. Er ist für alle Interessierten offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ausfahrt Ski und Snowboard

OCHSENHAUSEN (sz) - Der Skiclub Ochsenhausen bietet am Samstag, 23. Februar, eine Ski- und Snowboard-Jugendausfahrt für Schüler ab der Klasse 6. Gestartet wird in Ochsenhausen mit Zustiegmöglichkeit in Rot/Rot und Berkheim. Ziel ist Balderschwang. Infos gibt es im Internet unter www.skiclub-ochsenhausen.de oder unter Telefon 07352/2541 ab 19 Uhr. Anmelden kann man sich bis 21. Februar auf der Internet-Seite des Skiclubs oder bei Tabakwaren Utz in Ochsenhausen.